

The background of the entire page is a photograph of red stage curtains. The curtains are partially open, revealing a dark stage floor. The lighting is dramatic, with the curtains being brightly lit from the side, creating deep shadows and bright highlights. The overall mood is theatrical and professional.

wienwork

integrative Betriebe und AusbildungsgmbH

„INS RAMPENLICHT!“

Nachhaltigkeitsbericht 2014



Dieses Produkt wurde zu 100% aus Altpapier hergestellt.



WIEN WORK

„ES RUHT NOCH MANCHES IM SCHOSS DER ZEIT,
DAS ZUR GEBURT WILL.“

(Shakespeare, Othello)

INHALT

Einleitung

04 - 07

Vorwort des Geschäftsführers	5
Vorwort des Nachhaltigkeitsteams	7

Das sind wir

08 - 11

Unternehmen	8
Angebot	9
Leitbild	10

Nachhaltigkeit 2011 - 2013

12 - 43

Berichtsstruktur	12
KPI	14
Wesentlichkeitsmatrix	16
Integration, Ausbildung	18
Wirtschaft & Regionales	20
Vielfalt & Soziales	22
Ökologie	26
Herausforderungen	28
Ausblick	30
Zahlen Wirtschaft	32
Zahlen Ökologie	32
Zahlen Integration	33
Unsere Stakeholder	36
GRI Index	38
Auszeichnungen 2001 - 2013	43

Impressum

44 - 45

Impressum, Abkürzungsverzeichnis	45
----------------------------------	----



Wien Work ist ein positives Beispiel für nachhaltige Unternehmensführung im sozialen Bereich. Die produzierten Werkstücke und Dienstleistungen entsprechen höchsten Qualitätsanforderungen und sind ökologischen Standards verpflichtet. Wien Work schafft als dynamischer Wirtschaftsbetrieb mit sozialem Auftrag eine beispielgebende Verbindung aus den Erfordernissen des Marktes und der sozialen Verantwortung für MitarbeiterInnen und Gesellschaft. Soziales Engagement, eine ökologische Grundeinstellung und marktwirtschaftliches Denken gehen hier eine gewinnbringende Symbiose ein.

BUNDESMINISTER RUDOLF HUNDSTORFER

(FOTOCREDIT: BMASK)



Wien Work leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, Chancengleichheit herzustellen und Menschen mit Behinderung und langzeitarbeitslose Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu (re) integrieren. Die unterschiedlichen Angebote bilden eine ideale Voraussetzung, um auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und sie so optimal zu fördern. Soziales Handeln, Arbeitsmarkt(re)integration und Wirtschaftlichkeit - Wien Work schafft es auf höchst professionelle Art und Weise erfolgreich diese Dinge zu vereinen, wie der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht transparent und eindrucksvoll beweist.

GESUNDHEITS- UND SOZIALSTADTRÄTIN

MAG. SONJA WEHSELY

(FOTOCREDIT: PETER RIGAUD)



DSA WOLFGANG SPERL
GESCHÄFTSFÜHRER

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!
Liebe Freundinnen und Freunde von Wien
Work!**

Wien Work beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit. Der vorliegende Bericht bündelt unsere ökologischen, wirtschaftlichen und integrativen Aktivitäten auf diesem Gebiet diesmal auf ganz besondere Weise. Der Global Reporting Index G4 bildet den idealen Rahmen unserer Bemühungen, die genauso vielfältig sind wie Wien Work und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir können stolz sagen, dass wir für unseren Nachhaltigkeitsbericht 2011 - 2013 zum größten Teil auf unternehmenseigene Ressourcen zurückgreifen konnten. Ideen, Fotos, Texte und Layout wurden erstmals zur Gänze im Haus entwickelt und umgesetzt.

Unter dem Motto „Ins Rampenlicht!“ stellen wir Ihnen unsere Ergebnisse, Tätigkeiten und Erfolge vor. Ebenso berich-

ten wir von Herausforderungen, die wir als integrativer Betrieb mit sozialer Verantwortung seit nun schon 33 Jahren täglich meistern. Die Balance zwischen nachhaltiger Integration gepaart mit erfolgreichem Wirtschaften und verantwortungsvollem Umgang mit Fördergeldern gelingt uns nach wie vor ausgezeichnet.

In wirtschaftlich und sozial turbulenten Zeiten freut es uns, dass wir von unseren Stakeholdern als innovatives Unternehmen und verlässlicher gesellschaftspolitischer Partner wahrgenommen werden. Sichere und moderne Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen zu schaffen und zu erhalten bleibt dabei unser Hauptanliegen. In diesem Sinne bestärkt uns die Tatsache, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wien Work als attraktiven Arbeitgeber wahrnehmen und sich in sehr hohem Ausmaß mit unseren Unternehmenszielen und Werten identifizieren.

Viel Vergnügen beim Lesen!

DSA Wolfgang Sperl

„JEDER VERSUCH DES EINZELNEN, FÜR
SICH ZU LÖSEN, WAS ALLE ANGEHT,
MUSS SCHEITERN.“

(Dürrenmatt, Die Physiker)



„DIE GANZE WELT IST BÜHNE UND ALLE FRAUEN UND MÄNNER BLOSSE SPIELER.
SIE TRETEN AUF UND GEHEN WIEDER AB.“ (Shakespeare)“



Das Wien Work-Nachhaltigkeits-Ensemble:

Ing. Helmut Hochleitner (li. oben), Werner Knauss (oben Mitte), Karolina Guiollot (re. oben),
Ulrike Votypka (li. 2. Reihe,) Andrea Eckhart MAS/MBA (re. 2. Reihe),
DSAⁱⁿ Hemma Hollergschwandtner (3. Reihe Mitte), Romana Birner (unten Mitte)

PROLOG

Die Dramaturgie des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts ist kein Zufall. Große Unternehmen wie Wien Work haben viel zu sagen und zu berichten. Umso wichtiger war es uns, diesmal festzulegen, welche Bereiche für unser Unternehmen wesentlich sind. Darauf konzentrieren wir uns hier. Mit der denkstatt Austria holten wir uns die denkbar beste Regie auf die Bühne, um das, was wir 2011- 2013 in Richtung Nachhaltigkeit getan haben, zu einem spannenden Stück zu verdichten.

Nachhaltigkeit leben wir bei Wien Work schon lange. Durch das im Lauf der Jahre dafür entstandene Bewusstsein verbessern wir uns stetig auf allen Ebenen. Wie wir was dokumentieren und wie wir uns welche Ziele setzen, wird bei uns sorgfältig inszeniert. Unsere drei Hauptdarsteller sind dabei immer Integration, Ökonomie und Ökologie. Einen Beitrag zu einer gerechten, lebenswerten und bestandsfähigen Welt zu leisten, ist irgendwie selbstverständlich für eine NPO mit wirtschaftlicher Ausrichtung. Das Selbstverständliche aber auch in Zahlen, Strategien und Ziele zu gießen, spornt uns an und hält uns gemäß unserer Möglichkeiten und Grenzen im Gleichgewicht.

In diesem Sinne soll hier alles ins Rampenlicht, auch unsere Grenzen. Wir sind Akteurinnen und Akteure, spielen jedoch nichts vor. Wie und in welcher Qualität wir spielen und wie wir mit Ressourcen um-

gehen, während wir auf der Bühne stehen, betrifft alle, die nach uns die Bühne betreten.

Etwas nicht zu berichten, heißt also hier nicht, dass wir Unangenehmes hinter dem Vorhang verstecken müssen. Wir beschäftigen uns laufend und eingehend mit unseren Grenzen, einerseits um sie dort auszudehnen, wo es im Hinblick auf unsere Kernaufträge sinnvoll ist, andererseits um sie dort einzuhalten, wo wir es wollen und müssen. Datenschutz, persönliche Übergriffe und der Einsatz von Chemie sind hier nur ein paar Beispiele, wo wir fair spielen und sauber arbeiten.

Es gibt einige Themenbereiche, mit denen wir uns noch intensiver auseinandersetzen müssen. So sind beispielsweise Treibhausgasemissionen bei uns erst Thema, seit sich Dienstreisen per Flugzeug durch die verstärkte Teilnahme an Auslandsprojekten häufen.

Wesentlich unterstützt bei der Erstellung dieses Berichts hat uns das Akademietheater Wien, das uns seine Bühne als perfekte Fotolocation unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Gregor Barcal hat uns bei der „theatralen Inszenierung“ dieses Berichts unterstützt.

HERZLICHEN DANK
UND VORHANG AUF!

UNSER UNTERNEHMEN IN DREI AKTEN: BESCHÄFTIGUNG, AUSBILDUNG UND BERATUNG

Der integrative Betrieb Wien Work wurde vor über 30 Jahren als „Geschützte Werkstätte für Wien“ gegründet und entwickelte sich rasch zu einem dynamischen Wirtschafts-, Ausbildungs- und Integrationsbetrieb. Als gemeinnützige GmbH der Sozialwirtschaft mit arbeitsmarktpolitischem Auftrag ist es unser Unternehmensziel, Arbeitsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen zu schaffen und Arbeitssuchende mit Benachteiligungen am freien Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Wir bieten hochwertige und konkurrenzfähige Produkte und Dienstleistungen aus 11 Geschäftsfeldern und beschäftigen rund 600 MitarbeiterInnen in vollwertigen Dienstverhältnissen. 70 Prozent der Angestellten, ArbeiterInnen und alle Lehrlinge bei Wien Work haben Körper-, Sinnes- oder Lernbehinderungen oder waren langzeitarbeitslos. Im Bereich Jobmanagement für Vermittlung und Integration in den freien Arbeitsmarkt nehmen rund 1.900 Personen pro Jahr unser vielfältiges Beratungsangebot für Jugendliche und Erwachsene in Anspruch.

Aktiver Umweltschutz, der sorgfältige, kosteneffiziente und nachhaltige Umgang mit natürlichen und humanen Ressourcen sowie öffentlichen Mitteln sind für Wien Work eine grundsätzliche Haltung. Wirtschaftliche, soziale und integrative Aspekte sind zu gleichen Teilen maßgeblich für unseren Unternehmenserfolg.

STANDORTE

Zentrale, Office, Holz, Copyservice, Möbeltapezierung, Bürodienstleistungen
1150 Wien, Tannhäuserplatz 2

Facility Service ,Textil, Gastronomie, Renovierung
1220 Wien, Dr.-Otto-Neurath-Gasse 1

Metall, Dokuscan
1210 Wien, Schererstraße 16

Textilreinigung
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 357
Zusätzliche Annahmestelle: Pragerstraße 9

Jugendcoaching 21. Bezirk
1210 Wien, Hanreitergasse 3/8/R01

Jugendarbeitsassistentz 21. Bezirk
1210 Wien, Kürschnergasse 2/EG

**Michl's café restaurant
Michl's social club**
1010 Wien, Reichsratstraße 11

Michl's café im Pflegewohnhaus Leopoldstadt mit sozialmedizinischer Betreuung
1020 Wien, Engerthstraße 154

Großküchen
1030 Wien, Fortuna Baumgasse
1100 Wien, Fortuna Apartmenthaus
1120 Wien, Fortuna Schlosspark
1190 Wien, Fortuna Wohnpark
1210 Wien, Fortuna Gartensiedlung

UNSER REPERTOIRE

Bürodienstleistungen übernimmt die komplette Buchhaltung und Lohnverrechnung für soziale Betriebe und kleine Vereine.

Copyservice bietet Digitaldruck-, Kopier-, Assembling- und Versandservice sowie Direktmailings für Groß- und PrivatkundInnen.

Dokuscan ist spezialisiert auf das Einscannen von Akten und Dokumenten sowie das Anlegen digitaler Archive.

Gastronomie bietet Catering für Firmen und PrivatkundInnen, Gemeinschaftsverpflegung für Seniorenhäuser und Kantinen sowie ein Restaurant und ein Café (inkl. integrative Lehrausbildung).

Facility Service sorgt für Sauberkeit in Büros und Privathaushalten und bietet Reinigungsarbeiten, Grünflächen- und Gartenbetreuung (inkl. integrative Lehrausbildung).

Holz ist Spezialist bei der Herstellung und Montage von Serienfertigungen (z.B. Küchen und Wohnheimrichtungen) und Maßanfertigungen für PrivatkundInnen (inkl. integrative Lehrausbildung).

Metall ist Zulieferer für die Industrie und bietet Fertigungsmontagen, Blecharbeiten, Assembling und vieles mehr.

Möbeltapezierung hat sich auf die Besspannung von Möbeln in öffentlichen Einrichtungen und auf die textile Restaurierung alter Möbel spezialisiert.

Renovierung ist Partner für Reparaturen und Renovierungen sowie kompetenter Anbieter für die Bereiche Bauen, Wohnen und Sanierung (inkl. integrative Lehrausbildung).

Textil fertigt Berufsbekleidung für Pflegeeinrichtungen, Vorhänge und Serienwäsche sowie Kleinserien für DesignerInnen und textile Werbeartikel.

Textilreinigung arbeitet im Bereich Großwäscherei und chemische Reinigung (inkl. integrative Lehrausbildung).

Jobmanagement umfasst den Bereich berufliche Integration und berät, begleitet und vermittelt am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen.

Arbeitsassistenz/Bundessache: unterstützt Menschen mit Behinderung bei der Arbeitssuche in Privatwirtschaft und öffentlichem Dienst

Jugendarbeitsassistenz: unterstützt Jugendliche mit Behinderung bei der Lehrstellen- und Arbeitssuche

Jugendcoaching: Case Management im letzten Pflichtschuljahr für SchülerInnen am Übergang Schule/Beruf

On the job: qualifiziert und betreut Jugendliche mit Behinderung

IB-Berufsvorbereitung: Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt für Menschen mit Behinderung mit anschließender Vermittlung in den freien Arbeitsmarkt

NACHHALTIGKEIT SPIELT BEI UNS DIE HAUPTROLLE

UNSERE GRUNDSÄTZE

Wien Work-integrative Betriebe und AusbildungsgmbH ist ein innovatives, vielfältiges, gemeinnütziges Unternehmen der Sozialwirtschaft mit arbeitsmarktpolitischem Auftrag. Unser Unternehmensziel besteht in der Beratung und Betreuung, Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung von behinderten und/oder am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen. Als dynamischer Wirtschaftsbetrieb erfüllen wir in Balance zwischen sozialem Auftrag und unternehmerischer Verantwortung unsere Aufgabe gegenüber der Gesellschaft in Österreich.

Mit unseren vielfältigen Aktivitäten und als öffentliche Stimme sensibilisieren wir EntscheidungsträgerInnen, Wirtschaft, FördergeberInnen und Gesellschaft für arbeitsmarktpolitische Anliegen von behinderten und/oder am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen.

UNSERE VISION

Wien Work ermöglicht behinderten und/oder am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen den Aufbau einer selbstbestimmten und eigenständigen Existenzsicherung.

Das heißt:

- Wir wollen der vielfältigste, innovativste Integrative und Ausbildungs-Betrieb mit ökologischem Ansatz in Österreich sein.

- Wir wollen größter arbeitsmarktpolitischer Träger in Wien werden.
- Wir wollen wirtschaftlich stärker und von öffentlichen Förderungen unabhängiger werden.
- Wir wollen die Fluktuation unserer behinderten und/oder am Arbeitsmarkt benachteiligten MitarbeiterInnen erhöhen, um so einen Impuls für die verstärkte Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu setzen.

UNSERE LEISTUNGEN

Wir agieren in Übereinstimmung zwischen dem Bedarf unserer MitarbeiterInnen, der Wirtschaft und unseren FördergeberInnen und erbringen unterschiedliche Leistungen im Dienste der öffentlichen Hand. Wien Work bietet auf dem wirtschaftlichen Sektor ein qualitativ hochwertiges und umfangreiches Angebot an Produkten und Dienstleistungen aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern für Markt und Wirtschaft. Dies garantiert gesicherte Beschäftigung und eine fundierte Ausbildung für behinderte und/oder am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen.

Wir organisieren Beratung, Betreuung und Qualifizierung für unsere Zielgruppe durch

- geschützte Dauerarbeitsplätze im Integrativen Betrieb,
- Transitarbeitsplätze im Sozialökonomischen Betrieb und im Modul Berufsvorbereitung,
- Lehrplätze im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung,
- Beratung und Betreuung bei der Vermittlung in den Arbeitsmarkt.

UNSERE FIRMENKULTUR

Wir leben eine Firmenkultur, die durch Transparenz, unterschiedlichste Beteiligungsmöglichkeiten und respektvollen Umgang geprägt ist. Vielfalt bereichert unsere Arbeit. Die Basis von Wien Work sind unsere MitarbeiterInnen. Wir vertrauen auf deren Fähigkeiten und Entwicklungspotenziale. Wertschätzung und Würde bilden unsere Stärke. Wir versuchen, das Potenzial unserer MitarbeiterInnen zu entwickeln, zu fördern und zu nutzen. Dafür stellen wir Zeit und Ressourcen zur Verfügung. Unser Anliegen sind zufriedene, engagierte MitarbeiterInnen. Wir fördern die Eigenverantwortung bei der Erreichung von persönlichen und gemeinsamen Zielen. Führungskräfte nehmen die vorhandene Komplexität wahr, binden Wissen und Verantwortungen der MitarbeiterInnen in Entscheidungsprozesse ein und agieren verantwortungsbewusst. Sie schaffen gemeinsam mit der Geschäftsführung den Rahmen für ein optimales Miteinander.

UNSERE WERTE

Wien Work bekennt sich zur Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft, die jedem Menschen in gleichem Ausmaß

Wien Work wird gefördert aus Mitteln von:



die Teilhabe am öffentlichen Leben, insbesondere am Arbeitsleben, ermöglicht. Wir stehen zu einem von Diversität geprägten Weltbild. Diese Vielfalt bilden wir in unserer eigenen Organisation ab. Wien Work leistet einen aktiven Beitrag zu Antidiskriminierung, Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern. Wir bekennen uns zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Schonung der natürlichen Ressourcen.

UNSERE NETZWERKE UND PARTNERSCHAFTEN

Gut organisierte Netzwerke und kooperative Partnerschaften auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene unterstützen uns bei der Erreichung unserer Ziele und bei der Weiterentwicklung unserer Qualität. Wir stellen uns gerne sowohl dem Austausch als auch dem Wettbewerb.

EIGENTÜMERINNEN UND FÖRDERGEBERINNEN

Unseren EigentümerInnen und FördergeberInnen gegenüber fühlen wir uns zu nachhaltigem Unternehmenserfolg verpflichtet. Wien Work steht für Offenheit und Professionalität und legt Wert auf partnerschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen zu EigentümerInnen und FördergeberInnen. Hohe betriebswirtschaftliche Handlungskompetenz sowie ein effizienter und effektiver Umgang mit öffentlichen Geldern sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

EigentümerInnen:



ZUR ENTSTEHUNG DIESES BERICHTS

Dies ist unser 4. Nachhaltigkeitsbericht und gleichzeitig der erste nach GRI G4. Das Nachhaltigkeitsteam von Wien Work besteht zum Großteil aus leitenden MitarbeiterInnen unterschiedlicher Abteilungen.

Die Inhalte zu den einzelnen Kapiteln lieferten KollegInnen aus den Bereichen Controlling, Personalwesen, den einzelnen Geschäftsfeldern, den Projekten des Jobmanagements sowie die Beauftragten für Gender/Diversity, Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt und Ethik.

Neu war, dass das Nachhaltigkeitsteam im Zuge der Berichtsvorbereitung ein Screening aller Nachhaltigkeitsthemen anhand der gesamten Wertschöpfungskette vornahm. Hier wurden von uns alle sozialen und ökologischen Themen analysiert.

Drei Workshops mit externer Begleitung der denkstatt Austria und ein intensives internes Arbeitsprogramm ergaben unsere vordringlichsten Nachhaltigkeitsthemen, die sich in der Wesentlichkeitsmatrix und in den folgenden Kapiteln wiederfinden.

Die Erstellung einer Roadmap führte zur Definition terminisierter und messbarer quantitativer und qualitativer Ziele für die nächsten Jahre. Diese sind in den Tabellen zu Zielen und Strategien ebenso zu finden wie im Kapitel Ausblick.

Seit wir uns mit Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement beschäftigen, haben wir uns bei der Erhebung unserer Kennzahlen laufend verbessert. Die Erhebung der KPI und der Indikatoren zu Wirtschaft, Ökologie und Integration zeigte uns aber auch, dass wir wesentlich mehr Indikatoren systematisiert erheben können und müssen, um passende Strategien für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu entwickeln. Hier können wir uns in Zukunft an der Roadmap orientieren, Entwicklungen laufend überprüfen und unsere Fortschritte messbar machen.

Als öffentlich gefördertes Unternehmen haben wir eine sehr breite Palette an Stakeholdern, die wir im Zuge dieses Berichts erstmals elektronisch befragt haben. FördergeberInnen, KundInnen,



AUF GEHT'S!

LieferantInnen, BetriebsrätInnen und Fachdienste der beruflichen Integration als maßgebliche KooperationspartnerInnen beurteilten unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen nach deren Relevanz und wurden gebeten, die Umsetzbarkeit unserer Vorhaben einzuschätzen. Sie erhielten die Möglichkeit zu offenem Feedback, das wir in Form von Zitaten in die einzelnen Kapitel eingearbeitet haben. In vielem, was wir tun, wurden wir bestätigt. Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen wurden aber auch durchwegs als ambitioniert eingestuft.

Was unsere unterschiedlichen Stakeholder wollen und brauchen, deckt sich großteils mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Für unsere KlientInnen ist unsere professionelle Beratung und Unterstützung auf dem Weg ins Ausbildungs- und Arbeitsleben von existenzieller Wichtigkeit. Dies behandelt das Kapitel Integration. In diesem Bereich bilden wir auch die Erwartungen unserer FördergeberInnen ab: kosteneffizienter Umgang mit öffentlichen Geldern sowie die Einhaltung der rechtlichen, vertraglichen und qualitativen Rahmenbedingungen. Den Anliegen unserer MitarbeiterInnen widmen wir uns ausführlich in den Kapiteln Vielfalt & Soziales, Herausforderungen und Ausblick.

Nachhaltiger Einkauf und Produkte sind aus ökologischen Gesichtspunkten genauso wesentlich wie für unsere Positionierung als verantwortungsbewusster Gewerbebetrieb. Daher stellen wir ökologische und wirtschaftliche Faktoren als Querschnittsmaterie an mehreren Stellen im vorliegenden Bericht dar.



ZWEIFELHAFTE PRODUKTE BEKOMMEN VON UNS EINEN KORB

„MUT STELLT SICH
DIE WEGE KÜRZER VOR.“

(Goethe, Torquato Tasso)

VIelfalt & Soziales

Zufriedenheit und Sicherheit	2011	2012	2013
KundInnenzufriedenheit mit Wien Work als Lieferant	74%	keine Erhebung	89%
Arbeitsunfälle	9	12	25

Seit 2013 dokumentiert das Geschäftsfeld Gastronomie auch kleine Schnittverletzungen, die zuvor nicht erfasst wurden.

Fortbildungsstunden / VZÄ	2011			2012			2013		
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt
Wien Work gesamt									
Angestellte	23,71	29,94	53,65	24,49	39,44	63,93	18,96	38,87	57,83
ArbeiterInnen	4,27	1,65	5,92	0,25	0,67	0,92	1,26	0,91	2,17
Fortbildungsstunden/VZÄ gesamt	27,98	31,59	59,57	24,74	40,11	64,85	20,22	39,78	60,00

Krankenstandsstunden/VZÄ	2011			2012			2013		
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt
Wien Work gesamt									
Angestellte	459,07	322,20	781,27	423,78	381,66	805,44	257,70	307,86	565,56
ArbeiterInnen	287,95	317,68	605,63	345,10	246,36	591,46	346,22	309,96	656,18
Krankenstandsstunden/VZÄ gesamt	747,02	639,88	1.386,90	768,88	628,02	1.396,90	603,92	617,82	1.221,74

Fluktuationsquote nach BDA	2011	2012	2013
Integrativer Betrieb Beschäftigung			
MitarbeiterInnen gesamt	32,49%	28,41%	18,13%
Angestellte	29,04%	24,89%	13,81%
ArbeiterInnen	33,41%	29,34%	19,25%

	2011			2012			2013		
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt
Austritte/VZÄ									
Angestellte	10	7	17	6,76	6	12,76	4	3,5	7,5
ArbeiterInnen	42	31	73	44	13	57	27	13	40
Eintritte/VZÄ									
Angestellte	4	8	12	7	2	9	2,67	1	3,67
ArbeiterInnen	50	21,75	71,75	25	14	39	21	31	52

Berechnung exkl. Transitarbeitskräfte, Erklärung siehe Kapitel Vielfalt & Soziales, S. 22f

WIRTSCHAFT

Integrativer Betrieb Beschäftigung	2011	2012	2013
Umsatz	7.753.452,24	9.006.311,71	8.591.134,36
Subventionen	4.741.495,15	4.663.438,92	4.599.944,96
Verhältnis Umsatz vs. Subventionen	62,05%	65,88%	65,13%

INTEGRATION

	2011			2012			2013		
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt
Vermittlung in den Arbeitsmarkt/Pers.	98	75	173	112	72	184	122	66	188
Genderverteilung in der Ausbildung	75,66%	24,34%	100%	75,66%	24,34%	100%	71,14%	28,86%	100%
Nischenarbeitsplätze* Textil/VZÄ	0	7,4	7,4	0	7,4	7,4	0	7,4	7,4

*siehe S. 19

NACHHALTIGER EINKAUF & PRODUKTE - REGIONALES ENGAGEMENT

	2011	2012	2013
ökologische Reinigungsmittel	75%	100%	100%
Bio-Lebensmittel Gastronomie/Ø	30%	30%	35%

Bei der Gemeinschaftsverpflegung in den Fortuna-Häusern erfüllen wir beim Anteil der Bioprodukte die vereinbarten Vertragskriterien von 30%. Im Michl's werden die Kriterien nach dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismus ebenfalls erfüllt. Wir streben die Erhöhung des Bioanteils bei Lebensmitteln aus Gründen der nachhaltigen Produktion an, sind jedoch auch an Rahmenvereinbarungen im preislichen Sektor gebunden.

	2011	2012	2013
Lebensmittel regional Gastronomie/Ø	80%	80%	80%

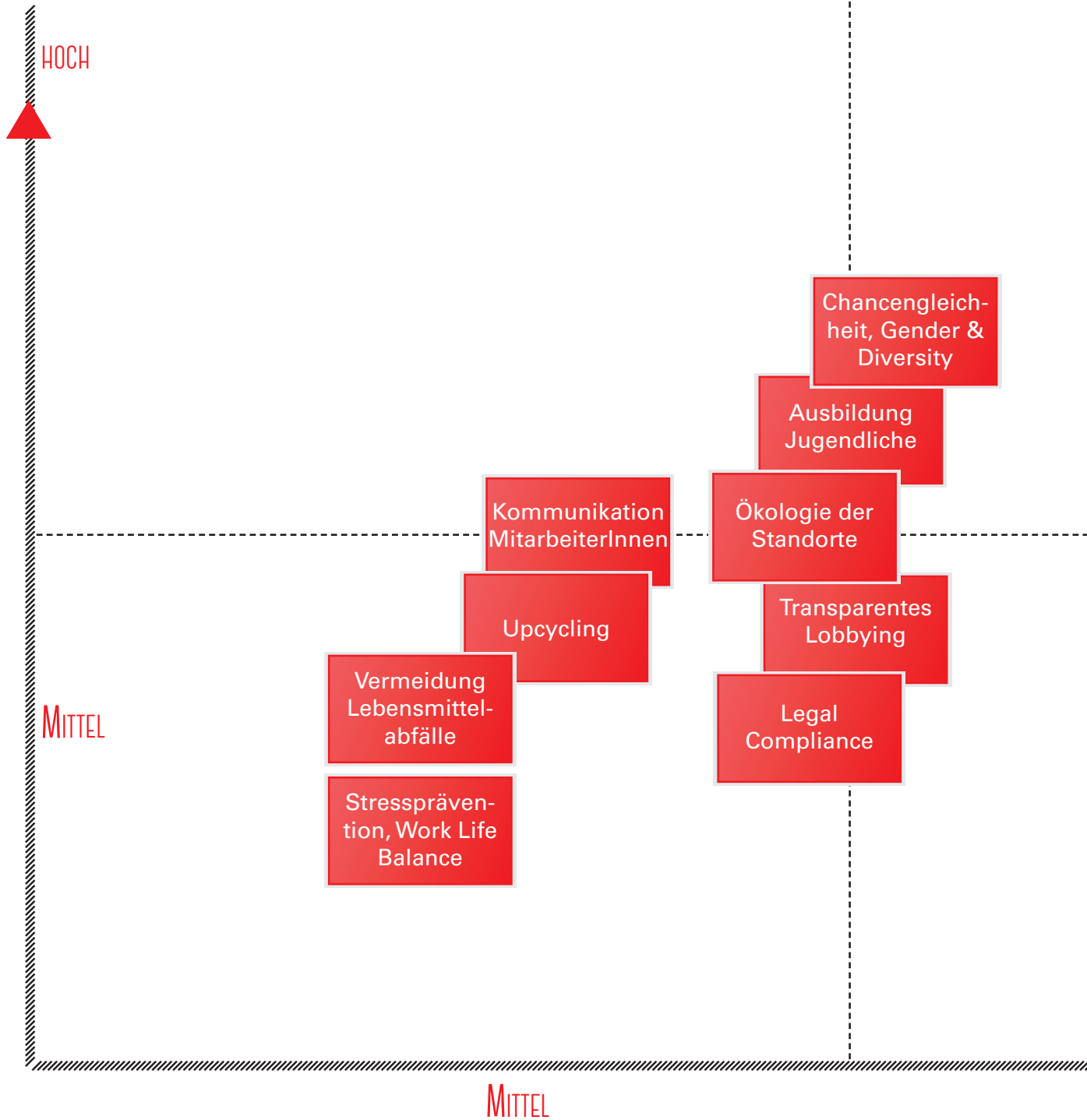
Einige unserer LieferantInnen bzw. ProduzentInnen liefern zu 100% regionale Produkte (zB. Gebäck, Brot), andere können bestimmte Produkte (z.B. Reis) nicht aus regionaler Erzeugung zur Verfügung stellen.

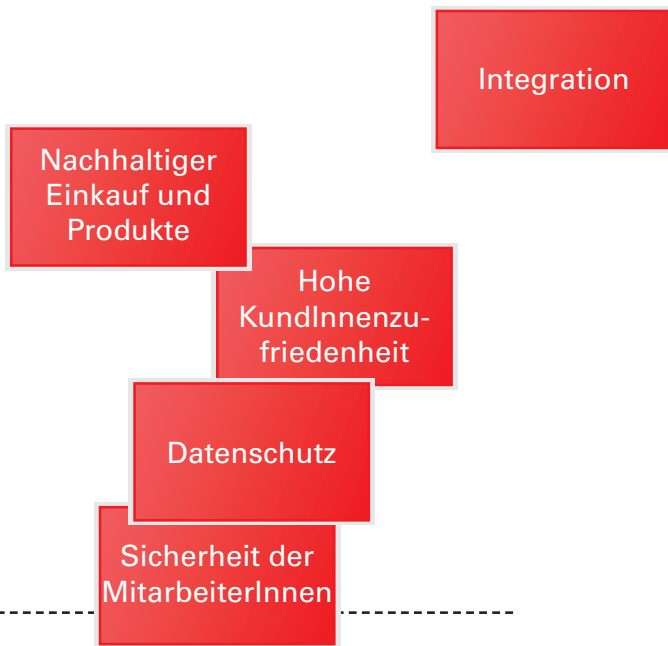
ÖKOLOGIE

	2011	2012	2013
Kopierpapierverbrauch gesamt / kg	2.433	1.849	1726
Wasser / m ³ gesamt	14.637	11.049	10.032
Strom / kWh gesamt	838.882	786.095	716.854
Heizenergie / kWh gesamt	1.789.726	1.859.976	1.847.137
Restmüll gesamt	112.106	72.776	77.850
gefährliche Abfälle gesamt	3.385	1.271	7.224*

*2013 wurden auf allen Standorten Altbestände entsorgt: Schmierstoffe/Öle, Kühl/Elektrogeräte, Neonlampen, usw.

EINFLUSS AUF BEURTEILUNGEN UND ENTSCHEIDUNGEN VON STAKEHOLDERN





BEDEUTUNG DER AUSWIRKUNGEN
AUF DIE ORGANISATION

HOCH

In der vom Nachhaltigkeitsteam erstellten Wesentlichkeitsmatrix zeigt sich deutlich, dass unser Kernauftrag Integration sowohl für unsere Stakeholder als auch für unseren Fortbestand als Betrieb der zentrale Aspekt ist.

Als Unternehmen, das einerseits öffentlich gefördert wird, andererseits aber auch als Wirtschaftsbetrieb Bestand hat, schätzen wir die Bedeutung der Zufriedenheit unserer KundInnen mit unseren Produkten und Dienstleistungen ebenfalls sehr hoch ein.

Für uns eher überraschend war die prominente Reihung des Aspekts nachhaltiger Einkauf und Produkte durch das Nachhaltigkeitsteam - ein relativ junges Kapitel in unserer Unternehmensgeschichte, dem wir daher auch erstmals besondere Aufmerksamkeit in unserem Nachhaltigkeitsbericht widmen.

Unsere FördergeberInnen legen bei Faktoren wie Gender/Diversity, Lobbying, Legal Compliance und der Qualität der integrativen Berufsausbildung für Jugendliche hohe Maßstäbe an, demnach findet sich diese Themen ebenfalls an wichtiger Stelle gereiht. Ökologie ist als Herzstück unserer Aktivitäten in der Mitte positioniert.

Ebenfalls im guten Mittelfeld unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen finden sich Aspekte der MitarbeiterInnenzufriedenheit und umweltrelevante Bereiche wie Abfallvermeidung und Upcycling.

BESCHÄFTIGUNG & VERMITTLUNG

Berufliche Integration ist unser Kerngeschäft und heißt für uns Beratung, Betreuung, Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit arbeitsmarktrelevanten Benachteiligungen und Behinderungen. Diese Aufgaben erfüllt das Wien Work Jobmanagement als multiprofessionelles, vernetztes Fachkräfteteam in diversen Projekten. Nachhaltige Beratung und Unterstützung ermöglichen unseren KlientInnen individuelle Wege ins Ausbildungs- und Arbeitsleben. Integration heißt aber nicht unbedingt einen Job auf Lebenszeit zu finden, sondern Menschen in die Lage zu versetzen, selbstständig und eigenverantwortlich ihre Berufskarriere zu gestalten.

AUSBILDUNG

Jugendlichen eine solide Berufskarriere im Rahmen der integrativen Berufsausbildung zu ermöglichen, ist ein weiterer Teil unseres Kerngeschäfts. Die Begleitung in den freien Arbeitsmarkt gehört auch hier dazu. In beiden Bereichen gelingt es uns, Zielvereinbarungen mit FördergeberInnen ebenso einzuhalten wie Qualität am Prozess laut Sozialgütesiegel, unserem Leitbild und der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. In der Wirtschaft schon lange selbstverständlich, hat die Erhebung von Kennzahlen erst in den letzten Jahren endgültig Einzug in die Sozialbranche gefunden. Wirkung schlägt sich aber nicht nur in Zahlen nieder sondern auch in den Bereichen Sozialkompetenz und Motivation. Erst das Erreichen dieser Wirkungen ermöglicht nachhaltige Integration.



NISCHEN NUTZEN

Im Geschäftsfeld Textil gelingt es uns, die Arbeitsplätze von 8 Mitarbeiterinnen in einer massiv von Abwanderung in Schwellenländer bedrohten Branche dauerhaft zu halten. Dies erreichen wir durch die Positionierung in Nischenbereichen wie zB. textile Werbeartikel und Kleinserien für DesignerInnen. Die Bandbreite der Anforderungen kann genau auf die Fertigkeiten unserer Näherinnen abgestimmt werden.

„UNSER WESENTLICHSTER BEITRAG ZUR INKLUSION IST DIE INTEGRATION IN DIE ARBEITSWELT.“

(Hemma Hollergschwandtner, Wien Work Jobmanagement)



1.900 VORSTELLUNGEN IM JAHR

2011 - 2013 haben wir durchschnittlich 1.900 KlientInnen pro Jahr in den Jobmanagement-Projekten beraten. Gute Beratung heißt für uns, Perspektiven mit unseren KlientInnen zu entwickeln und auch selbst kein Brett vor dem Kopf zu haben.



*Im Zuge einer Befragung zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten ersuchten wir KundInnen, KooperationspartnerInnen, MitarbeiterInnen, KlientInnen und FördergeberInnen um offenes Feedback. Die zitierten Antworten dieser Stakeholder beziehen sich auf die Fragen aus dem Themenblock Integration/Vermittlung.

NACHHALTIGER EINKAUF UND PRODUKTE

Nachhaltiger Einkauf ist ein Bereich, mit dem wir uns erst seit Kurzem intensiver beschäftigen. Ausschlaggebend war das Pilotprojekt eines Zentrallagers am Standort Stadlau 2012 sowie eine Kooperation im Geschäftsfeld Metall mit einem Kunden, der sehr genaue Kriterien bei Ökologie und Menschenrechten in der Lieferkette vorgab. Seither setzen sich Betriebsleitung und GeschäftsfeldleiterInnen systematisch mit diesem Bereich auseinander, um unsere gesamte Wertschöpfungskette nachhaltig zu gestalten.

Das Papier im Copyservice ist FSC-zertifiziert oder wurde aus Altpapier erzeugt. Dies betrifft interne Drucksorten genauso wie Druckwerke, die wir KundInnen anbieten. Die Platten für die Küchen, die unsere Tischlerei erzeugt und montiert, stammen ausnahmslos von einem öster-

reichischen Produktionsbetrieb und aus heimischen Beständen. Die Pinsel, die unsere Malerei einsetzt, werden nicht entsorgt sondern mittels einer Pinselwaschanlage gereinigt und wieder verwendet. Unsere Betriebe Michl's Restaurant und Catering werden regelmäßig mit dem Österreichischen Umweltzeichen prämiert.

EINE WICHTIGE ROLLE: REGIONALES ENGAGEMENT

Als Betrieb mit insgesamt 15 Standorten in ganz Wien betreiben wir regionale Vernetzung auf vielen Ebenen. So ist zB. das Jugendcoaching in den Bezirken 21 und 22 durch die Arbeit in Schulen und die Vernetzung mit den Bezirksvorstehungen, Beratungseinrichtungen und lokalen Praktikumsbetrieben vertreten.

Die Wäscherei in Simmering ist fixer Bestandteil der dortigen Bezirkskultur und nimmt an

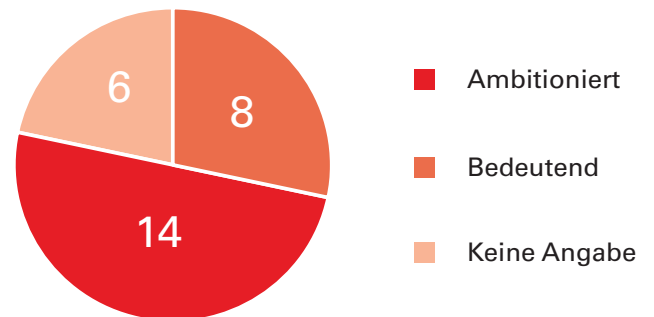


zahlreichen Veranstaltungen teil. Viele zuarbeitende Handwerksbetriebe kommen bewusst aus Simmering um Anfahrtszeiten zu verringern und regionale Gewerbetreibende und DienstleisterInnen zu unterstützen.



„LIEBESSZENE“ MIT ÖSTERREICHISCHEM HOLZ

WIE BEWERTEN SIE DIE NACHHALTIGKEITS-ZIELSETZUNGEN VON WIEN WORK IN DEN BEREICHEN MINDESTLEVEL UND EINKAUFSLFITFADEN FÜR NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND REGIONALE PRODUKTE?



ZIELSETZUNGEN 2014 - 2019

- 80% Biolebensmittel in der Betriebsküche in Aspern
- Einkaufsleitfaden für nachhaltige Beschaffung für alle Geschäftsfelder gültig
- 3-5 E-Bikes und 1 E-Auto, Ladestelle für E-Mobilität in Aspern etabliert
- marktfähige Upcyclingprodukte und-services

STRATEGIEN ZUR ZIELERREICHUNG

- LieferantInnen im 100 km-Radius für 30% der Produkte, Ausbau der Bio-Lieferanten für die Betriebsküche
- Erstellung Einkaufsleitfaden, Schulung aller mit Einkauf befassten MitarbeiterInnen
- Beschaffung finanzieller Ressourcen, Ankauf E-Mobile
- Etablierung „Team Upcycling“

ZITATE* UNSERER STAKEHOLDER

„Ja genau- das sollten sich alle Menschen und alle Unternehmen überlegen und danach handeln. Mir gefällt die Ernsthaftigkeit, mit der Wien Work hier vorgeht.“

„Ich halte diese Ziele für ambitioniert, gerade in Hinblick auf den Einkauf von Bio-Produkten für die Betriebsküche. Ich bin schon sehr gespannt, wie/ob sich das konsequent umsetzen lässt ohne die Preisgestaltung stark zu verändern.“

*Die zitierten Antworten sowie das Diagramm beziehen sich auf die Fragen an unsere Stakeholder zu den Bereichen nachhaltige Produktion und nachhaltiger bzw. regionaler Einkauf.

REGIE FÜHRT DER MENSCH

Zufriedene KundInnen und KlientInnen kommen wieder, motivierte MitarbeiterInnen bleiben im Unternehmen. Die Betriebsleitung erhebt gemeinsam mit dem Controlling die Zufriedenheit unserer KundInnen, ab 2013 regelmäßig alle 3 Jahre. So erhalten wir wertvolle Anhaltspunkte für die Qualität unserer Leistungen und für ein systematisiertes Beschwerdemanagement. Feedbackbögen zu den einzelnen Aufträgen kommen seit 2014 in allen Geschäftsfeldern regelmäßig zum Einsatz.

Um ähnliche Inputs der KlientInnen des Jobmanagements zu erhalten, arbeitet dessen Leitung bereits an einer flächendeckenden KlientInnenbefragung innerhalb der nächsten 3 Jahre. Die KlientInnen des

Jobmanagements wurden im Berichtszeitraum in einzelnen Projekten bereits laufend und systematisch befragt.

Unsere KundInnenumfrage 2013 hat ergeben, dass uns 89% der KundInnen als sehr guten Lieferanten beurteilen. Dies ist gegenüber der Umfrage 2011 eine Steigerung der Zufriedenheit von 15%. Die hohe Qualität unserer Leistungen war hier ebenso ausschlaggebend wie der CSR-Effekt durch die Beauftragung von Wien Work als soziales Unternehmen und unser Engagement bei Ökologie und Nachhaltigkeit.

APPLAUS!

MitarbeiterInnenfluktuation hat bei uns zwei Komponenten: Ein „gewolltes“ Kommen und Gehen von Transitarbeitkräften und Lehrlingen in den freien Arbeitsmarkt



sowie eine „ungewollte“ Fluktuation, der wir Maßnahmen zur MitarbeiterInnenbindung entgegen setzen.

Unsere MitarbeiterInnenbefragung setzt die Personalabteilung in einem eigens dafür etablierten Team aus Personalleitung, Betriebssozialarbeit, Betriebsrat und einem der Genderbeauftragten um. Die Evaluierung erfolgt extern. Der hohe Rücklauf von 76% im Jahr 2011 und die aussagekräftigen Rückmeldungen und Ergebnisse resultierten in einer Reihe von Maßnahmen, die wir im Rahmen unserer finanziellen und baulichen Möglichkeiten als öffentlich geförderter Betrieb verwirklichen konnten.

Von rund 600 MitarbeiterInnen arbeiten über 140 Personen nach individuell gestalten Teilzeitmodellen, die ihre Lebenssituation bestmöglich berücksichtigen.



UNSER ROLLENVERSTÄNDNIS: KEINE DISKRIMINIERUNGEN



*Die Zitate stammen aus der MitarbeiterInnenbefragung 2011.

SICHERES ARBEITSUMFELD

2013 stand betriebsinterne Gesundheitsförderung im Mittelpunkt. Sportangebote und Ernährungsworkshops, die sich vor allem an Lehrlinge richten, aber auch allen anderen bei Wien Work offen stehen, sorgen zudem für standortübergreifende Kontakte zu KollegInnen.

Wo viele Menschen und Maschinen werken, kann leider viel passieren. Auf Arbeitssicherheit zu achten ist uns daher sehr wichtig. Arbeitsunfälle dokumentieren wir genau, bis hin zu kleinen Schnittwunden in der Gastronomie. 46 Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum bei rund 600 MitarbeiterInnen sind eine geringe Anzahl, uns aber immer noch zu viel. Die Betriebssozialarbeit kümmert sich um die psychosozialen

Anliegen der MitarbeiterInnen. Schwerpunkte 2011 - 2013 waren Burnoutvermeidung, Schuldenregulierung, Suchtprävention und sicheres Arbeiten.

VIELFÄLTIGES PERSONAL

Unser Unternehmen ist so vielfältig und komplex wie das Leben. Wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Altersgruppen, mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen oder Behinderungen, mit verschiedenen Religionszugehörigkeiten und sexuellen Identitäten. Um all das unter einen Hut zu bringen, wurde 2011 ein Gender- und Diversity-Team etabliert. 2013 formierte sich auch unser Ethikbeirat neu. Dieser steht bei allfälligen persönlichen Übergriffen allen Beteiligten objektiv und unterstützend zur Seite. Vielfalt bedeutet auch, dass unsere



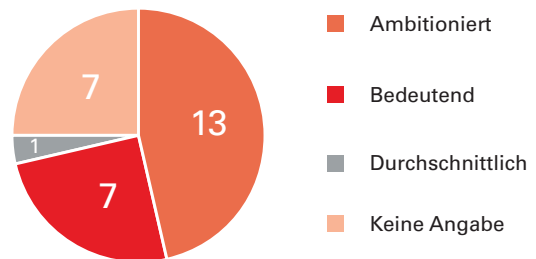
MitarbeiterInnen unterschiedlich ausgebildet sind. 2011-2013 haben wir rund EUR 125.000,- jährlich in Fortbildungen investiert. Unsere Fortbildungsindikatoren belegen, dass gemessen am MitarbeiterInnenstand 2011-2013 deutlich mehr Frauen

Fortbildungsangebote genützt haben. Unser Arbeits- und Ausbildungsspektrum, das sich hauptsächlich in männlich dominierten Branchen bewegt, bildet sich in den Gleichstellungszielen der letzten drei Jahre ab.



STOLZ AUF UNSER STAMMPUBLIKUM

WIE BEWERTEN SIE DIE NACHHALTIGKEITS-ZIELSETZUNGEN VON WIEN WORK IM BEREICH GENDER/DIVERSITY?



ZIELSETZUNGEN 2014 - 2019

- Diskriminierung am Arbeitsplatz wird von allen MitarbeiterInnen abgelehnt
- Anhebung des Mindestlohns (Gehälter Frauen Wäscherel) auf EUR 1.500,--
- Ende 2019: mindestens 10% Anteil pro Geschlecht in jedem Geschäftsfeld
- Erhöhung der Anzahl weiblicher AusbilderInnen von 3 auf 5

STRATEGIEN ZUR ZIELERREICHUNG

- jährliche Diversity-Schulungen
- jährliche überdurchschnittliche Anhebung der niedrigsten Lohngruppe
- Analyse der bestehenden Geschlechterverteilung, Definition weiterer Maßnahmen
- Aufnahme weiterer AusbilderInnen

ZITATE* UNSERER STAKEHOLDER

„Ich bin stolz mit Menschen zu arbeiten, die auch mich anerkennen. Es macht große Freude, jeden Tag in die Arbeit zu fahren!“

„(...) Ich denke, dass 10% Anhebung - es fallen ja auch ‚klassische‘ männliche Domänen unter Ihr Ausbildungsangebot - wirklich sehr ambitioniert sind.“

*Die Zitate stammen einerseits aus der Stakeholderbefragung, andererseits aus der MitarbeiterInnenbefragung 2011. Die Angaben aus dem Diagramm stammen aus der Stakeholderbefragung.

BRETTNER, DIE DIE UMWELT BEDEUTEN

An unsere Umwelt zu denken hat bei uns lange Tradition. Die Teilnahme am Öko-BusinessPlan Wien war für uns die Generalprobe zum Thema Nachhaltigkeit. Die jährlich erhobenen Umweltdaten liefern unserer Umweltbeauftragten und den vier StandortleiterInnen eindeutiges Zahlenmaterial, das uns aufzeigt, wo und wie wir Umwelt- und Finanzressourcen optimal einsetzen können.

Der Einsatz eines Elektroautos für unseren Fuhrpark senkte zwar die Treibstoffkosten, für unsere Lieferungen und Fahrten quer durch Wien müssen sich Technik und Reichweite solcher Fahrzeuge allerdings noch verbessern.

BESSERE GAST- UND ZETTELWIRTSCHAFT

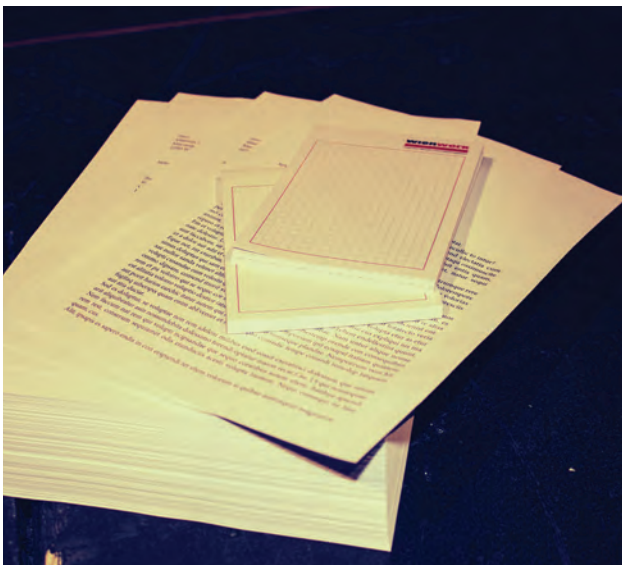
Die Erkenntnisse der Ökoprotit-Erhebungen 2011/2012 haben für 2013 zwei Schwerpunkte aufgezeigt: Papierverbrauch und Gastronomie bzw. Gemeinschaftsverpflegung, wo wir mittlerweile die Komplettversorgung von fünf Seniorenwohnhäusern übernommen haben.

In der Gastronomie haben wir bis Ende 2013 bei unbedenklichen Lebensmitteln auf Mehrwegverpackungen und Großgebilde für den Transport (zB. für Gebäck und Gemüse) umgestellt. Die Einbindung der BewohnerInnen der Seniorenhäuser seit 2012 stellt sicher, dass das Essen deren Wünschen entspricht - so landet viel weniger im Abfall als vorher.

Unserer „Zettelwirtschaft“ hat sich in den letzten drei Jahren eine gleichnamige interne Arbeitsgruppe gewidmet und vieles



umgesetzt. Das Geschäftsfeld Copyservice macht zB. aus einseitigen Fehldrucken kleine Notizblöcke. Es wurden Stockwerkdrucker angeschafft, die automatisch schwarz/weiß und doppelseitig drucken. In allen Bereichen, wo es möglich ist, gibt es Formulare nur mehr elektronisch.



„GRAU, TEURER FREUND, IST ALLE THEORIE, UND GRÜN DES LEBENS GOLD'NER BAUM.“

(Goethe, Faust)

Mit der Organisation „die umweltberatung“ kooperiert Wien Work bereits seit vielen Jahren bei verschiedenen Projekten. 2013 startete ein gemeinsames Projekt mit der Universität Wien, bei dem Telefone getauscht und recycelt werden. Gemeinsam mit IBM wurde 2013 eine Wäscheannahmestelle in der IBM-Zentrale konzipiert. Wien Work bietet den IBM-MitarbeiterInnen ein Vor-Ort-Wäscheservice mit umweltfreundlichen Verfahren.



ALLES KOMMT VOR DEN VORHANG

Vielfalt bedeutet auch, dass wir den Überblick bewahren müssen. Durch den laufenden Dialog mit unseren FördergeberInnen stellen wir sicher, dass Fördergelder zweckgemäß und sparsam verwendet sowie Qualitätsstandards und Datenschutzrichtlinien eingehalten werden.

Regelmäßige Prüfungen auf nationalem und auf EU-Level erfordern hier höchste Transparenz und Genauigkeit seitens der zuständigen Abteilungen und MitarbeiterInnen bei Wien Work. Auch in Zusammenarbeit mit externen BeraterInnen stellen wir sicher, dass alle im Rahmen der Geschäftstätigkeit einzuhaltenden gesetzlichen Normen (Arbeitsrecht, Da-

tenschutzrecht, Arbeitssicherheit etc.) regelmäßig auf ihre Einhaltung bzw. bei Neuregelungen auf ihre korrekte Implementierung im Betrieb überprüft werden. Der Umgang mit streng vertraulichen Akten, die wir im Geschäftsfeld Dokuscan für externe Auftraggeber in digitale Archive verwandeln, hat uns hier wertvolle Erfahrungen gebracht, die wir auch intern gut nutzen können.

TRANSPARENZ IM RAMPENLICHT

Als NGO, die durch ihre Aktivitäten automatisch und bewusst Lobbying für die Zielgruppe Menschen mit Behinderungen betreibt, achten wir darauf, transparent zu agieren und uns in bestem Sinne in der Wirtschaft, bei öffentlichen Einrichtungen und im täglichen Miteinander für unsere Zielgruppe stark zu machen.



Durch die Erstellung des Ökoberichts stellen wir uns jedes Jahr ökologischen Herausforderungen wie Wasser-, Energie- und Treibstoffverbrauch sowie Abfallmanagement.

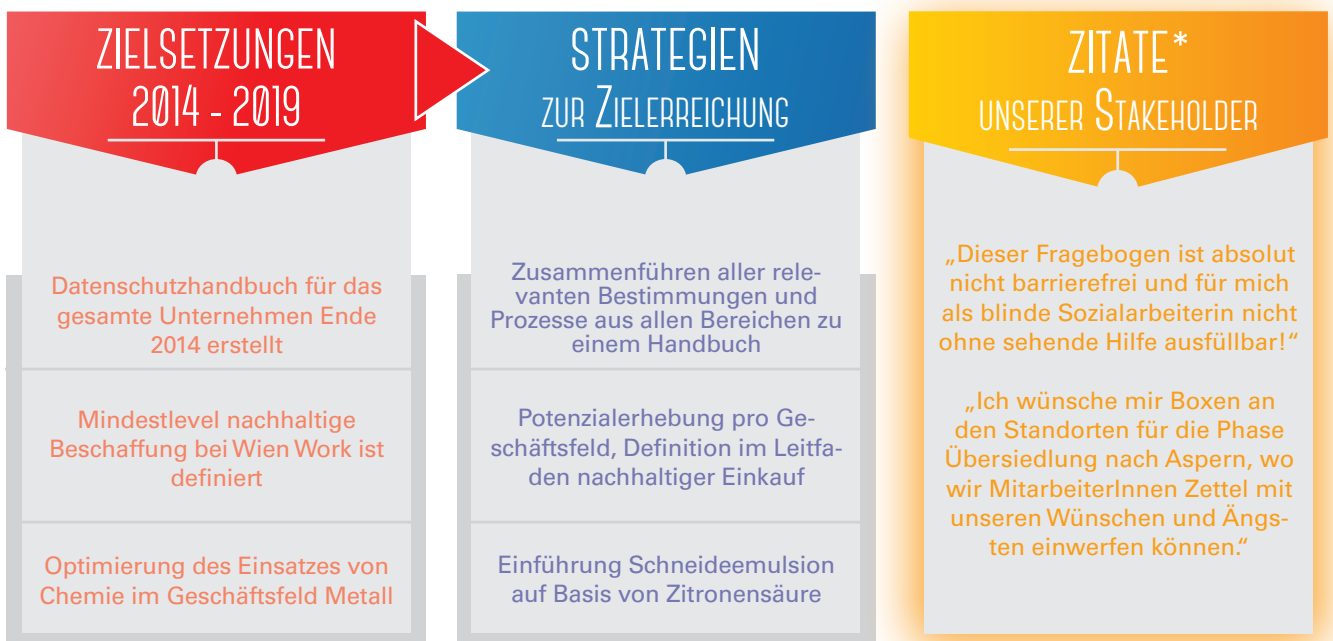
Unsere 4 Haupt- sowie zahlreiche Nebenstandorte stellen uns täglich ebenso vor logistische Herausforderungen wie EDV-Anforderungen und administrative Abläufe. Ein Datenschutzhandbuch, das die unterschiedlichen und komplexen Anforderungen für alle Bereiche bei Wien Work zusammenfasst, ist ein wichtiges Projekt, das wir bis Ende 2014 fertig stellen wollen.



LOGISTIK: LAUFEND NEU ZU INSZENIEREN

„WER STEILEN BERG ERKLIMMT, HEBT AN MIT RUHIGEM SCHRITT.“

(Shakespeare, Heinrich VIII)



*Die Kommentare sind der Stakeholderbefragung zum Punkt Diversity sowie der MitarbeiterInnenbefragung entnommen.

NEUE SPIELSTÄTTE, VIELE PREMIEREN

Ab 2015 stehen für uns große Veränderungen an. Der Umzug unserer vier Hauptwerke, der Verwaltung und eines Großteils des Jobmanagements nach Aspern Seestadt soll 2016 abgeschlossen sein und wird eine Reihe wesentlicher Verbesserungen mit sich bringen.

Komplette Barrierefreiheit lässt sich an unseren derzeitigen Standorten nur teilweise umsetzen. Hier konnten wir in den letzten drei Jahren vieles verwirklichen zB. Induktionsschleifen für gehörlose Menschen am Standort Stadlau und im Michl's sowie Verbesserungen

unserer Homepage für Menschen mit Sehbehinderungen. Der Neubau unseres Standortes in Aspern Seestadt wird diesbezüglich neue Maßstäbe setzen.

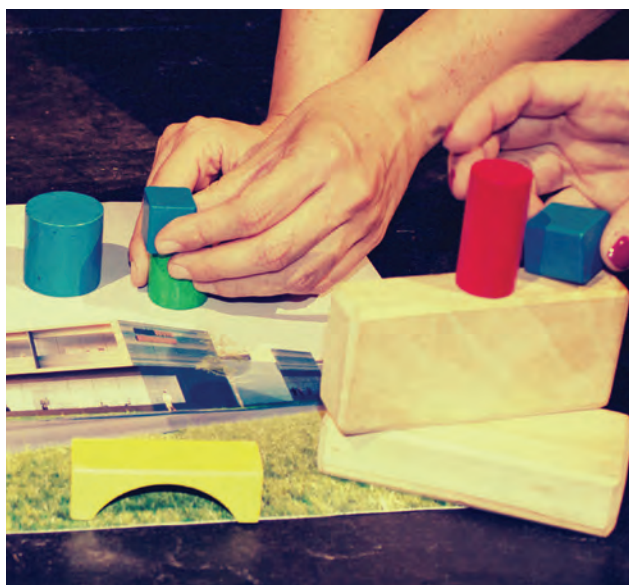
Ein gemeinsamer Standort wird auch unseren Fuhrpark verkleinern, die Anzahl an internen Fahrten reduzieren und so für weniger Abgase und Treibstoffverbrauch sorgen. Eine Regenwasserzisterne am neuen Standort spart künftig wertvolles Trinkwasser.

Mit vielen weiteren baulichen Maßnahmen wollen wir für Wien Work in Aspern neue Ökostandards setzen. Auch den Themen Green IT und Upcycling werden wir uns verstärkt widmen. Eine Vision, deren Verwirklichung große Anstrengungen erfordert, ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage.



Im Bereich Integration bleiben die Sicherung und der Ausbau von Arbeitsplätzen für Menschen mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt weiterhin unsere Hauptziele. Regelmäßige Assessments im Rahmen des Sozialgütesiegels stellen die weitere Professionalisierung unserer internen Abläufe sicher.

DARAUF BAUEN WIR: NEUER STANDORT UND GREEN IT



„DIE ZUKUNFT IST EINE UNDANKBARE PERSON, DIE GRAD NUR DIE QUÄLT, DIE SICH RECHT SORGSAM UM SIE KÜMMERN.“

(Nestroy, Die beiden Herren Söhne)



ZITATE
UNSERER STAKEHOLDER

„Die Übersiedlung unserer vier Hauptstandorte nach Aspern Seestadt 2015- 2016 wird ein Quantensprung in Richtung Professionalisierung, Barrierefreiheit und Logistik.

Das Ziel, im neuen Stadtentwicklungsgebiet moderne, barrierefreie und sichere Arbeitsplätze zu bieten, wird uns einige Anstrengungen abverlangen. Es birgt aber vor allem die Chance, uns ökologisch, technisch und wirtschaftlich neu aufzustellen.“

(Ing. Helmut Hochleitner, Projektleiter Errichtung/Umzug Aspern bei Wien Work)

Kennzahlen Wirtschaft	2011	2012	2013
Umsatz	8.474.388,17	9.632.812,80	9.332.447,12
Betriebsleistung	8.425.053,25	9.551.796,97	9.257.094,46
Subventionen gesamt	11.099.468,78	11.665.712,11	11.803.984,25
davon			
Integrativer Betrieb Beschäftigung (IBBE)	4.741.495,15	4.663.438,92	4.599.944,96
Ausbildung	3.072.702,64	3.135.378,40	3.104.838,27
Sozialökonomischer Betrieb	1.108.358,03	1.116.393,66	1.106.538,07
Integrativer Betrieb Berufsvorbereitung	772.251,27	775.305,47	793.745,95
Jugendcoaching	0,00	759.338,47	815.062,25
School's out - job's in	611.231,19	33.429,92	0,00
Arbeitsassistenz / Bundessache	290.003,98	325.617,04	374.408,64
Jugendarbeitsassistenz	0,00	231.169,04	281.874,46
On the job	368.863,04	437.100,50	472.932,43
Progress	0,00	0,00	115.676,97
Grundtvig	0,00	4.223,28	6.317,95
Verwaltung	134.563,48	184.317,41	132.644,30
Nettoumlaufvermögen (working capital)	1.411.444,31	1.780.424,90	6.496.386,80*
Umlaufvermögen	3.915.898,33	4.448.308,33	8.648.434,07*
kurzfristiges Fremdkapital	2.504.454,02	2.667.883,43	2.152.047,27
Personalaufwand	13.295.228,38	14.166.256,03	14.389.954,98
Fortbildungskosten	117.071,14	105.629,25	140.220,51
Anlagewerte	9.925.101,98	9.794.905,30	8.271.598,87
Umsatz IBBE	7.753.452,24	9.006.311,71	8.591.134,36
Subventionen IBBE	4.741.495,15	4.663.438,92	4.599.944,96
Umsatz + Subventionen IBBE	12.494.947,39	13.669.750,63	13.191.079,32
Verhältnis Umsatz IBBE vs. Subventionen IBBE	62,05%	65,88%	65,13%
Verhältnis Umsatz vs. Subventionen Gesamt	43,29%	45,23%	44,15%

„ DER WORTE SIND GENUG GEWECHSELT, LASST MICH AUCH
ENDLICH ZAHLEN SEHEN.“

(frei nach Goethe, Faust)

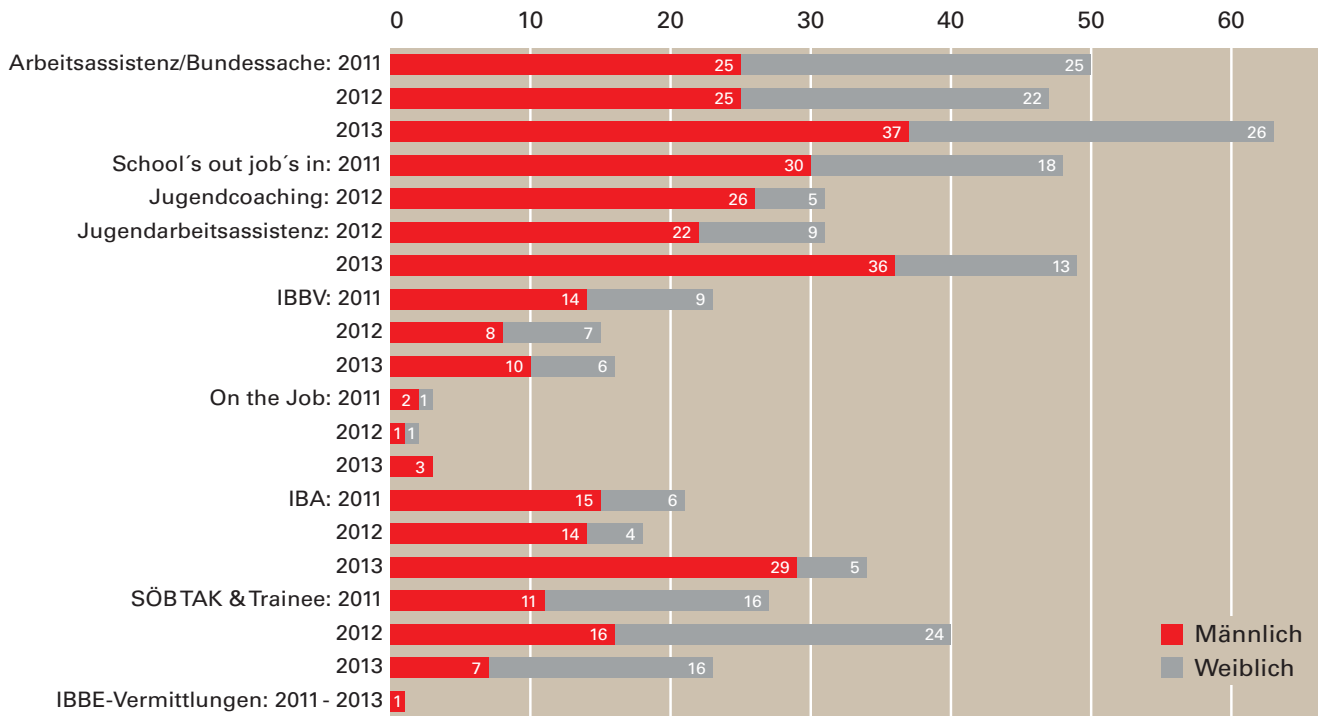
Kennzahlen Ökologie	2011	2012	2013
Standort Tannhäuserplatz			
Wasser / m ³	787	787	787
Strom / kWh	188.620	188.620	160.852
Heizenergie / kWh	433.215	433.215	433.215
Restmüll	40.396	19.219	27.720
gefährliche Abfälle	0	0	791*
Standort Simmering			
Wasser / m ³	11.815	7.727	7.058
Strom / kWh	230.722	210.348	176.584
Heizenergie / kWh	680.476	705.849	688.531
Restmüll	7.500	7.500	7.500
gefährliche Abfälle	176	200	163
Standort Leopoldau			
Wasser / m ³	506	659	386,25
Strom / kWh	182.628	170.635	149.235
Heizenergie / kWh	387.060	425.612	440.116
Restmüll	5.800	5.684	7.280
gefährliche Abfälle	2.753	301	760*
Standort Stadlau			
Wasser / m ³	1.529	1.876	1.801,00
Strom / kWh	236.912	216.492	230.174
Heizenergie / kWh	288.975	295.300	285.275
Restmüll	58.410	40.373	35.350
gefährliche Abfälle	456	770	5.510*
Fuhrpark			
Anzahl Fahrzeuge	41	46	39
Treibstoffverbrauch / l	42.757	42.978	37.309

*2013 wurden auf allen Standorten Altbestände entsorgt: Schmierstoffe/Öle, Kühl/Elektrogeräte, Neonlampen, usw.

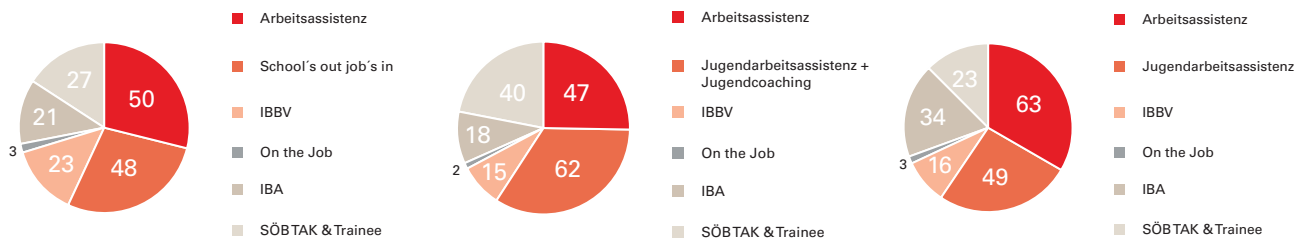
Kennzahlen Integration	2011			2012			2013		
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt
MitarbeiterInnen gesamt	359,01	235	594,01	351	223	574	341	245,01	586,01
Integrativer Betrieb Beschäftigung	157,26	119,77	277,03	137,5	108,02	245,52	144,5	117,55	262,05
Ausbildung	152,25	48,98	201,23	146,5	47,13	193,63	143,5	58,22	201,72
School's out - Job's in	5	10,26	15,26	0	0	0	0	0	0
Jugendcoaching	0	0	0	6	10,33	16,33	5	11	16
Jugendarbeitsassistenten	0	0	0	2	2,67	4,67	1,52	3,67	5,19
Arbeitsassistenten / Budessache	2	3,66	5,66	2	3,88	5,88	3,48	4,13	7,61
On the Job	3	5	8	3	5	8	4	5	9
Verwaltung	7	8,81	15,81	11	10,68	21,68	7	11,35	18,35
Integrativer Betrieb Berufsvorbereitung	14,5	14,52	29,02	15	11,79	26,79	11	15,59	26,59
Sozialökonomischer Betrieb	18	24	42	28	23,5	51,5	21	18,5	39,5
Integrativer Betrieb Beschäftigung									
MitarbeiterInnen gesamt	157,26	119,77	277,03	137,5	108,02	245,52	144,5	117,55	262,05
Angestellte	26,76	31,77	58,53	26	25,27	51,27	26,5	27,8	54,3
ArbeiterInnen	130,5	88	218,5	111,5	82,75	194,25	118	89,75	207,75
MA mit Behinderung	102	72	174	89	65	154	96	76	172
MA ohne Behinderung	55,26	47,77	103,03	48,5	43,02	91,52	48,5	41,55	90,05
Aufgliederung Behinderungen									
körperlich	74	53	127	66	47	113	73	57	130
kognitiv	19	8	27	15	7	22	15	8	23
psychisch	2	3	5	2	2	4	3	2	5
mehrfach	7	8	15	6	9	15	5	9	14
Grad der Behinderung (IBBE)									
30%	6	4	10	6	4	10	6	5	11
40%	6	2	8	5	2	7	7	2	9
50%	41	29	70	36	29	65	41	32	73
60%	18	12	30	14	11	25	12	11	23
70%	15	11	26	14	9	23	11	9	20
80%	12	11	23	12	7	19	14	13	27
90%	3	2	5	1	2	3	3	3	6
100%	1	1	2	1	1	2	2	1	3
gesamt	102	72	174	89	65	154	96	76	172
begünstigt	90	66	156	78	59	137	83	69	152

VERMITTLUNGEN 2011-2013

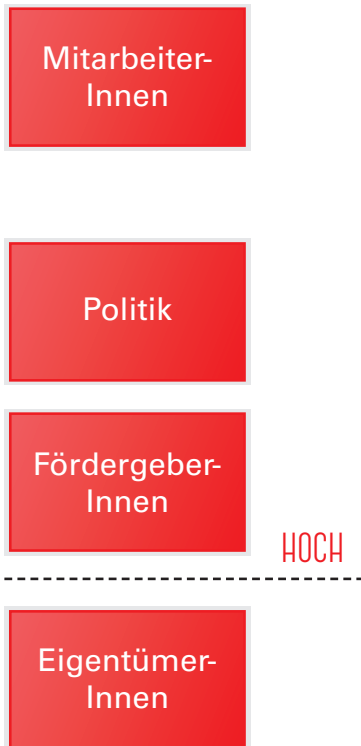
1. und 2. Arbeitsmarkt, getrennt nach männlich/weiblich



VERMITTLUNGSGESCHEHEN IN DEN PROJEKTEN AM 1. UND 2. ARBEITSMARKT







Ehrliches Feedback einzuholen, erfordert Mut. Die systematisierte Befragung all jener, mit denen wir tagtäglich zu tun haben, war ein lehrreicher Schritt für uns. Diese Befragung ist für uns nicht nur Theater sondern beeinflusst unsere Ziele, Strategien und Maßnahmen.

Die Gruppen unserer Stakeholder spannen sich von Menschen mit Behinderungen über Betriebe, NGOs und LieferantInnen bis hin zu politischen EntscheidungsträgerInnen. Die Erwartungen an uns sind so vielfältig wie unsere Aufgaben und Ziele. Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie erstellte das Nachhaltigkeitsteam daher die vorliegende Stakeholdermatrix.

Diese zeigt, wo wir unsere Stakeholder verorten und wurde im Nachhaltigkeitsteam angeregt diskutiert. Mit unseren Anspruchsgruppen bleiben wir durch regelmäßige Newsletter, Qualitätsgespräche und auf internen und externen Veranstaltungen im Dialog. Die so gewonnenen Inputs werden unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen auch weiterhin wesentlich beeinflussen.

„DIE BEFRAGUNG VON KUNDINNEN UND KLIENTEN/INNEN HALTE ICH FÜR SEHR WICHTIG UND IM SINNE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS FÜR EIN GRUNDLEGENDES ELEMENT.“

(Zitat aus der Stakeholder-Befragung für den vorliegenden Bericht)

„WIE DIE PFLANZEN ZU WACHSEN BE-
LIEBEN, DARIN WIRD JEDER GÄRTNER
SICH ÜBEN; WO ABER DES MENSCHEN
WACHSTUM RUHT, DAZU JEDER SELBST
DAS BESTE TUT.“

(Goethe)

Der Überblick der Wien Work Nachhaltigkeits-Indikatoren im GRI Index stellen die wesentlichen Themen auf Basis unserer Wesentlichkeitsmatrix dar. Wesentliche Themen, wie beispielsweise nachhaltiger Einkauf und unsere Lieferkette, werden im Zuge des Nachhaltigkeitsmanagements weiter entwickelt und sich dementsprechend in der nächsten Ausgabe auch in Form von Indikatoren wieder finden. Alle Indikatoren werden laufend nach internationalen Richtlinien, wie auch auf Basis interner Erfordernissen adaptiert. Gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative („Kern“) werden in diesem Bericht die allgemeinen Standardangaben sowie die spezifischen Standardangaben nach G4 beschrieben.

INDIKATOREN		Seite/Kommentar
Strategie und Analyse		
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4;5;8;10;
G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen Risiken und Chancen	8-37
Organisationsprofil		
G4-3	Organisationsprofil: Marken, Produkte und Dienstleistungen	9; www.wienwork.at;
G4-4	Überblick Produkte	9; www.wienwork.at
G4-5	Organisationsprofil: Hauptsitz der Organisation	8
G4-6	Überblick wichtigste Standorte	8
G4-7	Eigentümerverhältnisse und Rechtsform	11, Impressum
G4-8	Märkte	8
G4-9	Organisationsprofil: Größe der Organisation	34
G4-10	Beschäftigungsprofil	34
G4-11	Anteil der MitarbeiterInnen mit Kollektivverträgen	Betriebsvereinbarung lehnt sich an 3 KV an (Angestellte, Arbeiter, BAGS)
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	20f
G4-13	Veränderungen in der Aktionärsstruktur, Veränderung in der Lieferkette, Wesentliche Veränderungen in der Organisation	Keine wesentlichen Veränderungen
G4-14	Vorsorgeprinzip	28-31
G4-15	Selbstverpflichtung zu freiwilligen Initiativen	7, 10
G4-16	Aktive Mitgliedschaften	BDV, DSE, dabei Ökobusiness, Umweltzeichen, Controller Institut, Verband der Kreditreform

Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17	Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	
G4-18	Festlegung der Berichtsinhalte	12ff
G4-19	Wesentliche Aspekte im Prozess zur Definition des Berichtsinhalts	7, 12-17
G4-20	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	12-17
G4-21	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	14-17
G4-22	Neudarstellung in der Berichterstattung	5;7; 14-17
G4-23	Änderung im Umfang und in den Grenzen der Aspekte	12-17
Einbindung von Stakeholdern		
G4-24	Liste der Stakeholder	11, 36f 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31
G4-25	Auswahl der Stakeholder	36f
G4-26	Einbindung der Stakeholder	12f, 36f
G4-27	Ergebnisse der Einbindung	12f, 36f

Berichtsprofil		
G4-28	Berichtszeitraum	7
G4-29	Vorheriger Bericht	12 bis 24
G4-30	Berichtszyklus	alle 3 Jahre
G4-31	Kontakt zu Nachhaltigkeitsmanagement	Hemma Hollergschwandtner, 01 9859166
G4-32	GRI-Index	GRI core
G4-33	Externe Prüfung	nein
Unternehmensführung		
G4-34	Führungsstruktur und Kontrollorgane, Komitees für Nachhaltigkeit	organigramm unter www.wienwork.at/unternehmensstruktur.aspx ; Nachhaltigkeitsteam intern: seite 6; impressum;
G4-35	Prozess des Nachhaltigkeitsmanagements - Verantwortungsbereiche und Umsetzungsprozess ausgehend vom höchsten Kontrollorgan	Das Nachhaltigkeitsteam arbeitet im Auftrag der Geschäftsführung, der regelmäßig Bericht erstattet wird, alle Meilensteine des Nachhaltigkeitsmanagements - Ziele, Indikatoren, Maßnahmenprogramm werden im Detail besprochen und von der Geschäftsführung freigegeben; Zusammensetzung Nachhaltigkeits-Teams: siehe S. 12 und Impressum
Ethik und Integrität		
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	10;13;19;
G4-57	Interne und externe Verfahren zu Compliance und Integrität	22; 23;17;57;
G4-58	Meldung von Bedenken zur Integrität: Verfahren für die Meldung	Ethikbeirat; 19;

Energie		
G4-EN 3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	15, 27; 33
G4-EN 6	Verringerung des Energieverbrauchs	15, 33
Abwasser und Abfall		
G4-EN 23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	15, 33
G4-EN 24	Gesamtzahl und- volumen signifikanter Verschmutzungen	15, 33
Produkte und Dienstleistungen		
G4-EN 27	Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	9, 21, 26f
G4-EN 28	Prozentsatz der zurückgenommenen verkaufte Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie	21
Compliance		
G4-EN 29	Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	Keine Bußgelder angefallen
Transport		
G4-EN 30	Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien	23;27;
GESELLSCHAFTLICH		
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
Beschäftigung		
G4-LA 1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter MitarbeiterInnen sowie Personalfuktuation nach Geschlecht und Kategorie	34
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
G4-LA 5	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen vertreten ist, die die Überwachung von Programmen zu Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz unterstützen und Beratung anbieten	zu 100% erfüllt
G4-LA 6	Art und Anzahl der Verletzungen	14, 19
Aus- und Weiterbildung		
G4-LA 9	Durchschnittliche & jährliche Stundenzahl für Fortbildung pro MitarbeiterIn nach Geschlecht und Kategorie	14
G4-LA 10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	19
G4-LA 11	Entwicklungsplanung für MitarbeiterInnen	22
Vielfalt und Chancengleichheit		
G4-LA 12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der MitarbeiterInnen nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht und andere Diversitätsindikatoren	28
Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken		
G4-LA 16	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken, die über formelle Beschwerdeverfahren gelöst wurden	keine
Gleichbehandlung		
G4-HR 3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	1 verbaler Diskriminierungsvorfall - Maßnahmen: innerbetriebliche Bekleidungsrichtlinie für Wien Work erstellt; Erarbeitung Leitfadens gendergerechte Kommunikation, betroffene Abteilung erstellte Leitfadens für Umgang mit sexueller Diskriminierung
GESELLSCHAFT		
Lokale Gemeinschaften		
G4-SO 1	Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften und Förderprogramme umgesetzt wurden	10, 20f
Politik		
G4-SO 6	Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem	Keine politischen Spenden erhalten
Compliance		
G4-SO 8	Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	keine Bußgelder angefallen
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		
G4-PR 5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	22f
Marketing		
G4-PR 7	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	keine Fälle aufgetreten
Schutz der Privatsphäre von Kunden		
G4-PR 8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von KundInnen	keine
Compliance		
G4-PR 9	Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen/Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung/Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	keine Bußgelder angefallen.

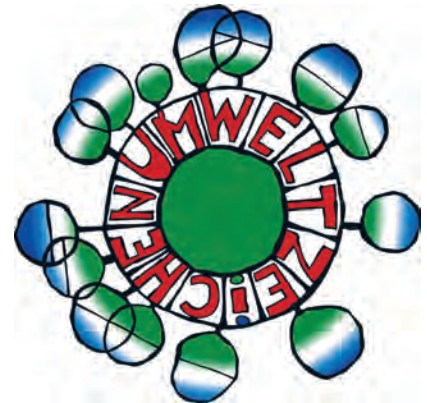
„BIS ZUM LORBEER VERSTEIG' ICH MICH NICHT. G' FALLEN SOLLEN
MEINE SACHEN!“

(Nestroy, Das ist klassisch)



ÖkoBusinessPlan Wien

Ausgezeichnet.



2011-2013

Gütesiegel für Soziale Integrationsunternehmen des BDV Österreich/Quality Austria

2003-2013

ÖkoBusinessPlan Wien
regelmäßige Auszeichnung ÖkoProfit Betrieb

2010-2013

Österreichisches Umweltzeichen Tourismus
für Michl's Restaurant und Catering

2011

Austrian Sustainability Reporting Award
Kategorie öffentliche und private Organisationen 3. Platz

2010

EUPAN Best Practice
Projekt Bundessache

2008

Austrian Sustainability Reporting Award
Kategorie öffentliche und private Organisationen 2. Platz

2006

Österreichisches Umweltzeichen Tourismus
für Michl's Restaurant und Catering

2005

Umweltpreis der Stadt Wien
Projekt „Solar Laundry“

2002

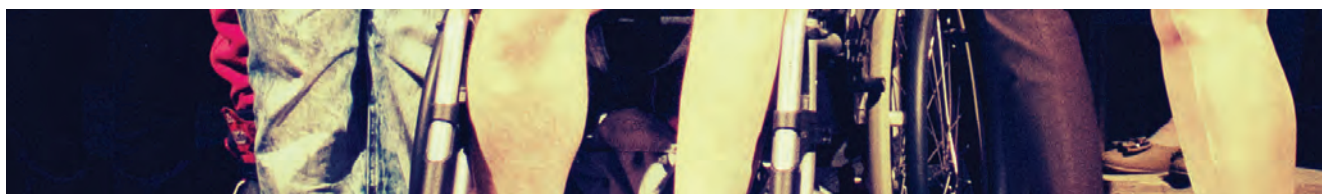
Auszeichnung Leonardo da Vinci
Mobilitätsprojekt „Trockenausbau“

2001

Wettbewerb „Tourismus ohne Barrieren“
Kategorie III „Barrierefreies Hotel“



„IN EINER KLEINEN ROLLE MUSS MAN EIN GROSSER KÜNSTLER SEIN, UM
GESEHEN ZU WERDEN.“ (Strindberg)



Das Nachhaltigkeitsteam bedankt sich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihren Ideen, ihrer Expertise und ihren Erfahrungen zum Gelingen dieses Berichts beigetragen haben. Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Fotos zur Verfügung gestellt haben. Wir danken Herrn Martin Elser und Frau Andrea Angermann für die Aufbereitung der Kennzahlen.

Besonderer Dank gilt unserem Kollegen Helmut Hockauf, der sein fotografisches Können eingebracht und seine Profikamera zur Verfügung gestellt hat.

MEDIENINHABERIN UND HERAUSGEBERIN

Wien Work Integrative Betriebe
und AusbildungsgmbH
Tannhäuserplatz 2, 1150 Wien
Tel.: 01/985 91 66
Fax: 01/985 91 66-30
E-Mail: nachhaltigkeit@wienwork.at
www.wienwork.at

Konzept: Wien Work Copyservice
Text: Ulrike Votypka, MBA (*Wien Work*)
Grafik: Elöd Ligeti (*Wien Work*)
Fotos: Helmut Hockauf (*Wien Work*)
Druck: Wien Work Copyservice
Auflage 2014
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

CSR: Corporate Social Responsibility
GF: Geschäftsführung
IBA: Integrative Berufsausbildung für Jugendliche
IBBE: Integrativer Betrieb Beschäftigung (MitarbeiterInnen mit Behinderung auf geschützten Dauerarbeitsplätzen)
IBBV: Integrativer Betrieb Berufsvorbereitung (MitarbeiterInnen mit Behinderung auf Transitarbeitsplätzen mit Vermittlungsunterstützung)
JMT: Jobmanagement-Team
KPI: Key Performance Indicator (dt. Schlüsselkennzahl)
MA: MitarbeiterInnen
MmB: Menschen mit Behinderungen
NGO: Nichtstaatliche Organisation (engl. Non governmental organisation)
NH: Nachhaltigkeit
SGS: Sozialgütesiegel
SÖB: Sozialökonomischer Betrieb für langzeitarbeitslose Menschen
TAK: Transitarbeitskraft im Sozialökonomischen Betrieb
VZÄ: Vollzeitäquivalent

PROJEKTLEITUNG NACHHALTIGKEIT:

DSAⁱⁿ Hemma Hollergschwandtner
(*Leitung Jobmanagement*)

PROJEKTTEAM NACHHALTIGKEIT:

Andrea Eckhart, MAS/MBA
(*Leitung Personalwesen*)
Karolina Guiollot
(*Betriebsleitung*)
Ing. Helmut Hochleitner
(*Prokurist, Betriebsleitung*)
Werner Knauss
(*KORE*)
Romana Birner
(*Geschäftsfeldleitung Wäscherei*)
Elöd Ligeti
(*Geschäftsfeldleitung Copyservice & Dokuscan*)
Ulrike Votypka, MBA
(*Öffentlichkeitsarbeit*)



„WAS GLÄNZT, IST FÜR DEN AUGENBLICK GEBOREN. DAS ECHTE BLEIBT DER NACHWELT UNVERLOREN.“ (Goethe, Faust)